

Schulinspektion

als Steuerungsimpuls zur Schulentwicklung und seine Realisierungsbedingungen auf einzelschulischer Ebene (10/2010 – 09/2013)

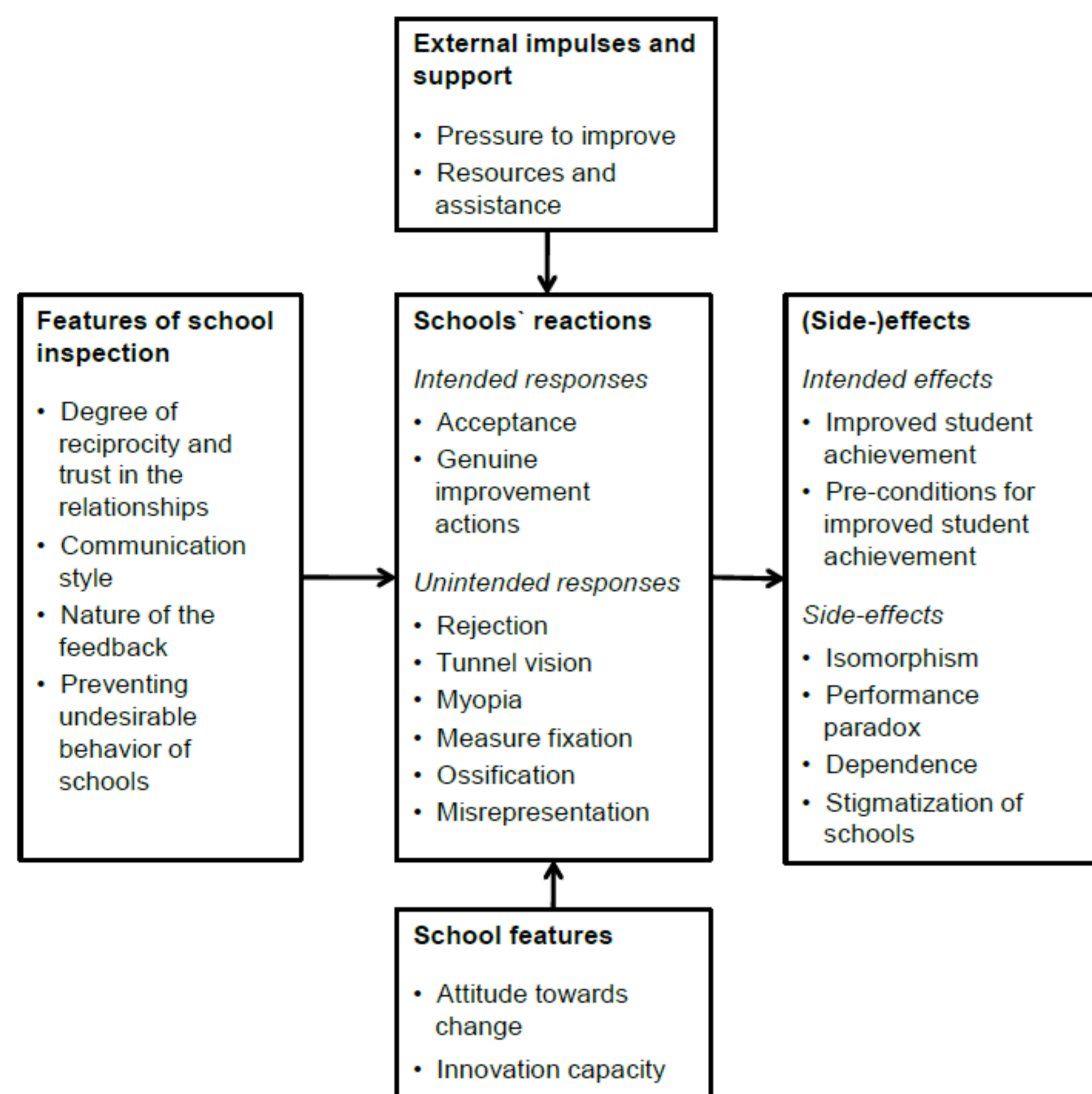
Wahrnehmung und Akzeptanz von Schulinspektionsverfahren im Bundesländervergleich Standort Bielefeld

Ausgangslage: Schulinspektion in Deutschland

Seit 2004 wurden in allen 16 Bundesländern Schulinspektionsverfahren eingeführt; diese haben eine übereinstimmende Grundstruktur, aber länderspezifische Ausprägungen. Obwohl allmählich eine Intensivierung der empirischen Forschung zu den Wirkungen der (länderspezifischen) SI-Verfahren auf Schulentwicklung eingesetzt hat, existieren im deutschsprachigen Raum nur wenige Studien. Hier setzt unser vom BMBF gefördertes Projekt „Schulinspektion als Steuerungsimpuls zur Schulentwicklung und seine Realisierungsbedingungen auf einzelschulischer Ebene“ an.

Theoretischer Hintergrund

Rahmenmodell zur Wirkung von Schulinspektion (Ehren & Visscher 2006)



Fragestellungen

Welchen systematischen Einfluss haben unterschiedliche Ausprägungen der Schulinspektionsverfahren auf die Wahrnehmung und Akzeptanz der jeweiligen Verfahren bei Schulleitungen und führen diese in einem quantitativ messbaren Umfang zu unterschiedlichen Schulentwicklungsprozessen in den Schulen?

Design

Standardisierte Befragung aller Schulleiter von allgemeinbildenden Schulen in 4 Bundesländern zu zwei Messzeitpunkten. Die Auswahl der Bundesländer erfolgte aufgrund einer theoretisch orientierten Typologie der Schulinspektionsverfahren. (vgl. Kotthoff & Böttcher 2010).

	Ostdeutsche Länder	Westdeutsche Länder
Kontroll-Typ	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Peer-Review-Typ	Thüringen	Baden-Württemberg

Stichprobe (Erster Messzeitpunkt)

Erste Zeile: alle Schulen/inspierte Schulen in der Stichprobe; zweite Zeile: Zahlen der Grundgesamtheit in Klammern; nur Grundschulen & Gymnasien

Bundesland	Grundschulen	Gymnasien	gesamt
Baden-Württemberg	195 / 67 (2.433)	43 / 11 (378)	238 / 78 (2.811)
Niedersachsen	484 / 441 (1.765)	72 / 71 (221)	556 / 512 (1.986)
Mecklenburg-Vorpommern	11 / 9 (215)	7 / 7 (41)	18 / 16 (256)
Thüringen	33 / 24 (431)	3 / 2 (85)	36 / 26 (516)
gesamt	723 / 541	125 / 91	848 / 632

Ergebnisse

Mehrebenen-Regressionen* auf Reaktionen der Schule und Effekte der Schulinspektion (Grundschulen & Gymnasien)

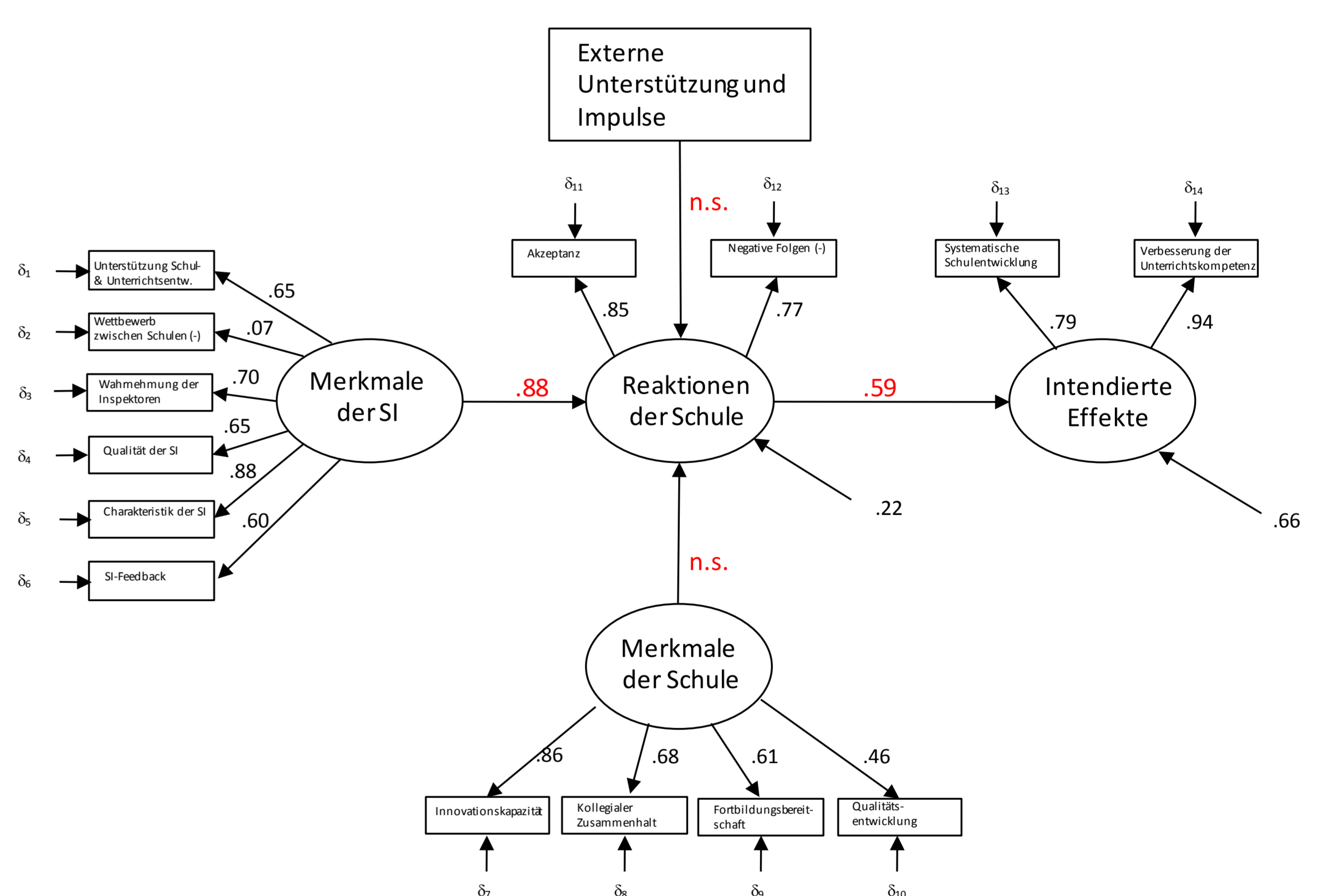
Prädiktor	Allgemeine Bewertung der SI		Negative Folgen der SI		Effekte der SI auf Kooperation & SE	
	β	p	β	p	β	p
Merkmale der SI						
Ziele 1: Schul- und Unterrichtsentwicklung	.34	.000	-.23	.000	.20	.000
Ziele 2 Wettbewerb zwischen Schulen	-.04	n.s.	.09	.002	.02	n.s.
Positive Wahrnehmung der Inspektoren	-.07	n.s.	-.07	n.s.	.03	n.s.
Qualität der SI	.16	.000	-.12	.040	.09	n.s.
Charakteristik der SI	.42	.000	-.31	.000	.24	.002
SI-Bericht	-.04	n.s.	.02	n.s.	-.06	n.s.
Externe Impulse und Unterstützung						
Unterstützung 1	-.05	n.s.	.01	n.s.	.12	.007
Unterstützung 2	-.08	.034	-.01	n.s.	.02	n.s.
Merkmale der Schule						
Kollegialer Zusammenhalt	-.05	n.s.	.04	n.s.	-.02	n.s.
Innovationsbereitschaft	.02	n.s.	-.19	.000	-.05	n.s.
Stellenwert Fortbildungen	.02	n.s.	-.01	n.s.	.04	n.s.
Maßnahmen QE	.02	n.s.	-.05	n.s.	.02	n.s.
ICC zwischen den Ländern	.08		.12		>.01	
R ² (innerhalb der Länder)	.54		.49		.23	
R ² (zwischen den Ländern)	.73		.81		.99	

* Da keine signifikanten Kontexteffekte vorliegen, werden nur die Prädiktoren auf Schulleitungsebene dargestellt.

Schulinspektionsverfahren werden vor allem dann akzeptiert, wenn SchulleiterInnen das Gefühl haben, dass diese vor allem auf Schul- und Unterrichtsentwicklung zielen sowie den individuellen Gegebenheiten der Schule gerecht werden. Je höher die Akzeptanz der SI-Verfahren ist, desto seltener werden negative Effekte der Inspektion berichtet.

Die Innovationsbereitschaft des Kollegiums selbst trägt dazu bei, ob Schulleitungen das Inspektionsverfahren als zusätzliche Belastung erleben oder nicht. Die Wahrnehmung von Impulsen aus dem Unterstützungssystem steigert die Wahrscheinlichkeit der Einleitung von Schulentwicklungsmaßnahmen.

Pfadmodell zu den intendierten Effekten der Schulinspektion



Das theoretische Rahmenmodell lässt sich nur teilweise bestätigen: Im Hinblick auf die intendierten Effekte (Schulentwicklungsmaßnahmen) der Schulinspektion sind Merkmale der jeweiligen Verfahren und darauf gerichtete schulische Reaktionen wirksam. Eine Beeinflussung der schulischen Reaktionen durch Merkmale der Schule oder Impulse des Unterstützungssystem sind empirisch nicht nachweisbar.

Literatur

Ehren, M.C.M. & Visscher, A.J. (2006). Towards a theory on the impact of school inspections. *British Journal of Educational Studies*, 54 (1), 51-72.
Kotthoff, H.-G. & Böttcher, W. (2010). Neue Formen der „Schulinspektion“ Wirkungshoffnungen und Wirksamkeit im Spiegel empirischer Bildungsforschung. In H. Altrichter & K. Maag Merki (Hrsg.), *Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem* (S. 295-325). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Rürup, M. (2008). Typen der Schulinspektion in den deutschen Bundesländern. *Die Deutsche Schule*, 100 (4), 467-477.